

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [ca. 1813]

[Vierfüßige Thiere]

[urn:nbn:de:bsz:31-263428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263428)



121 E 32 AD, RK, 9, 2



Hunde verschiedener Art.

Fig. 1. Der Dachshund.

(*Canis famil. vertagus.*)

Es gibt zweierlei Arten von Dachshunden, nämlich krummbeinigte und geradbeinigte. Sie haben sehr kurze Beine, einen langgezogenen Leib und dicken Kopf. Ihre gewöhnliche Farbe ist braun oder schwarz mit gelbbraunen Flecken. Man braucht sie gewöhnlich zur Jagd, da die Dachs und Füchse aus ihren unterirdischen Höhlen zu jagen, als wohnein diese Hunde sehr leicht kriechen können.

Nro. 2. Der spanische Wachtelhund.

(*Canis famil. aviarius terrestris.*)

Das Vaterland dieser Hunde ist Spanien. Man schätzt sie blos wegen ihrer zierlichen Schönheit, und hält sie in den Häusern der Vornehmen als Stubenhunde zum Vergnügen. Ihre Farbe ist meistens weiß mit schwarzen Ohren; zuweilen auch schwarz mit braunen Ohren und Kehle.

Nro. 3. Der türkische Hund.

(*Canis famil. Aegyptius.*)

Diese Hundearart ist in der Türkei, vorzüglich aber in Aegypten einheimisch, wo sie häufig in den Städten herum irrt, und sich von allem, was sie findet, nährt.

Diese Hunde zeichnen sich von allen übrigen durch ihr gänzlich haarloses Fell aus, welches fleischfarben gefleckt oder schwarz ist.

Nro. 4. Der Mops.

(*Canis famil. fricator.*)

Der Mops, den man wegen seiner großen Aehnlichkeit in der Gestalt den Bullenbeißer im Kleinen nennen könnte, ist sahlgelb von Farbe mit schwärzlicher Schnauze und Ohren.

seiner Trägheit wegen oft ungewöhnlich

Nro. 5. Das Bologneserhündchen.

(*Canis fam. Melitensis.*)

Das eigentliche Vaterland dieses allerliebsten Hündchens ist die Insel Malta, wo es seiner Zierlichkeit wegen nach Italien, und von da weiter gepflanzt wurde. — Diese Hündchen sind oft nicht größer, als ein gemeines Eichhörnchen; ihr langes seidenartiges Haar, welches zottig herabhängt, ist gewöhnlich weiß, doch oft auch von anderer Farbe.

Nro. 6. Das Löwenhündchen.

(*Canis famil. Italicus.*)

Das Löwenhündchen ähnelt in Ansehung der Größe, des seidenartigen Haares, der Verschiedenheit der Farbe beinahe ganz dem Bologneserhündchen, nur unterscheidet es sich von ihm durch die kurzen Haare, womit der Hintertheil des Körpers und der größte Theil des Schwanzes besetzt ist.

7
des Schwanzes mit kürzeren Haaren, als die übrigen Theile besetzt sind. Wegen des
langen seidenartigen und herabhängenden Haares am Halse, auf den Achseln und wegen
des Haarbüschels am Ende des Schwanzes hat man diese Thierchen Löwenhündchen ge-
nannt, und in der That sehen sie einem Löwen nicht unähnlich. Sie lieben, wie das
Bologneserhündchen Reinlichkeit, Wärme und ein weiches trockenes Lager; haben eine
sehr durchdringende Stimme, und sind sehr lebhaft und geschickt in allen Bewegungen.
Wahrscheinlich nahmen sie ihren Ursprung aus einer ähnlichen Vermischung, wie das
Bologneserhündchen, doch muß eine kurzhaarige Race Antheil an ihrem Entstehen ha-
ben.